

22.

Jupiter Pluvius, heut erscheinst du ein freundlicher Dämon;
 Denn ein vielfach Geschenk gibst du in einem Moment:
 Gibst Benedig zu trinken, dem Lande grünendes Wachstum;
 Manches kleine Gedicht gibst du dem Büchelchen hier.

23.

115 Gieße nur, tränke nur fort die rotbemäntelten Frösche,
 Währe das durstende Land, daß es uns Broccoli schickt.
 Nur durchwähre mir nicht dies Büchlein! es sei mir ein
 Fläschchen
 Keinen Araks, und Punsch mache sich jeder nach Lust.

24.

„Sankt Johannes im Rot“ heißt jene Kirche; Benedig
 120 Kenn' ich mit doppeltem Recht heute Sankt Markus im Rot.

25.

Hast du Bajä gesehen, so kennst du das Meer und die Fische.
 Hier ist Benedig; du kennst nun auch den Pfuhl und den Frosch.

26.

„Schläfst du noch immer?“ Nur still und laß mich ruhen!
 erwach' ich,

Nun, was soll ich denn hier? Breit ist das Bette, doch leer.
 135 Ist überall ja doch Sardinien, wo man allein schläft,
 Tibur, Freund, überall, wo dich die Liebliche weckt.

27.

Alle Neun, sie winkten mir oft, ich meine die Musen,
 Doch ich achtet' es nicht, hatte das Mädchen im Schoß.
 Nun verließ ich mein Liebchen; mich haben die Musen verlassen,
 130 Und ich schielte verwirrt, suchte nach Messer und Strick.
 Doch von Göttern ist voll der Olymp; du kamst, mich zu retten,
 Langeweile! du bist Mutter der Musen gegrüßt.

28.

Welch ein Mädchen ich wünsche zu haben? ihr fragt mich. Ich
 hab' sie,

Wie ich sie wünsche, das heißt, dünkt mich, mit wenigem viel.
 135 An dem Meere ging ich und suchte mir Muscheln. In einer
 Sand ich ein Perlchen; es bleibt nun mir am Herzen verwahrt.